

Christlicher Universalismus

Gestern Abend liess Donald Trump den Zollhammer niedersausen! 31 Prozent für die Schweiz. So Hochprozentiges hatten auch unsere Wirtschaftsspezialisten nicht erwartet. Ist es das Resultat einer einfachen Milchbüchli-Rechnung? Oder hat sich die grösste Wirtschaftsmacht der Welt schlicht einen kleinen Rechenfehler erlaubt?

Die Folgen jedenfalls, nicht nur in der Schweiz, sind gravierend. Regierungsmitglieder aus aller Welt reisen für Verhandlungen in die USA. Und manche Privatanlegerin fragt sich, ob es wirklich eine gute Entscheidung war, ihr Vermögen in Wertschriften anzulegen.

Der mächtigste Mann der Welt hält im Rosengarten vor dem Weissen Haus eine Tafel mit rätselhaften Strafzoll-Quoten in die Höhe, und der ganze Welt-Haushalt kommt ins Wanken. Bei diesem Bild von Donald Trump und seiner Tafel muss ich an den vom Berg Sinai hinabgestiegenen Mose denken. Zwei Steintafeln hielt dieser in seinen Händen. – Trump, der neue Mose?

Was für eine (beabsichtigte?) Verkehrung! Die zehn Gebote auf Moses' Tafeln sind nämlich nicht Ausdruck der nationalistisch-selbstbezogenen Unterscheidung zwischen «WIR» (den Wichtigen, Guten und Starken) und «EUCH ANDEREN» (den Unwichtigen, Bösen und Schwachen). Für mich sind sie vielmehr ein zentrales Symbol in der Entwicklung von Israels frühem Glauben an einen Stammesgott zum Schöpfergott und Erlöser ausnahmslos aller Menschen. Durch zum Teil schmerzliche Prozesse hindurch hat das Volk Israel im Alten Testament gelernt, dass der Glaube an den EINEN Gott nur ein Glaube an den Gott ALLER Menschen sein kann.

Es ist dieser – nicht nur, aber massgeblich auch von der jüdisch-christlichen Tradition – geprägte UNIVERSALISMUS, der heute auch in der westlichen Welt auf dem Spiel steht. Was können wir als Christ:innen dagegen tun? Wir können uns mit all den Menschen zusammentun, die sich ebenfalls für die unbedingte Gleichheit aller Menschen einsetzen. Unser Glaube an den einen Schöpfer und Erlöser leistet einen – so glaube ich – ganz wesentlichen Beitrag dazu.

Andreas Hunziker, Pfarrer